

[Read ebook] Zeichen fr die Ewigkeit

Zeichen fr die Ewigkeit

Von Erich von Dniken

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #507664 in BcherVerffentlicht am: 1999-09-01Abmessungen: 7.72 x .87b x 5.28l, Einband: Taschenbuch224 Seiten | File size: 27.Mb

Von Erich von Dniken : Zeichen fr die Ewigkeit before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zeichen fr die Ewigkeit:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr Verständlich auch fr laienVon Ein KundeDurch die schnen Bilder und Erklrung von Erich ist alles intressant und auch fr einen Laien verstndlich .Dieses Buch ist wenn man begonnen hat nicht mehr aus der hand zu legen (zumindest ging es mir so) den auch wenn es schwer zu glauben ist gibt es eindeutig Grund zum Nachdenken .Wenn man seinen Geist fr solche Iddeen offen lt.5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hervorragende Fotos, berzeugender

TextVon Walter-Jrg LangbeinIn keinem anderen Buch wird die Hochebene von Nazca mit ihren gewaltigen Pisten und Zeichnungen so lebendig in Wort und Bild dargestellt wie von Altmeister Erich von Dniken! Ein prachtvoller Band, der in jeder Hinsicht berzeugt: vorzglihe Qualitt! Dniken versteht es, seine Gedanken zu erlutern.17 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spitzenfotos - hervorragender TextVon Ein KundeErich von Dniken schrieb schon 1968 in Erinnerungen an die Zukunft ber Nasca. Was musste er sich in den vergangenen Jahrzehnten alles anhren, was er angeblich behauptet habe. Was wurde nicht alles widerlegt, was er niemals gesagt hat.Nun: dieser Prachtband. Endlich konnte EvD einmal ausfhrlich verdeutlichen, was er wirklich meint. Er schreibt packend, berzeugend. Und dann die Bilder, die Fotos!! Traumhaft!Man mag Dnikens Worten widersprechen, gegen ihn argumentieren, so berzeugend er auch ist.....die Fotos, die er vorlegt, sind nicht zu entkrften!Eines seiner besten Bcher!Walter-Jrg Langbein

ProduktbeschreibungDer unkonventionelle Forscher und beliebte Bestsellerautor Erich von Dniken berichtet von seinen neuesten Entdeckungen auf der Nazca-Ebene in Peru. Das ltteste und gewaltigste Bilderrtsel der Menschheit - riesige, in ihrer Ausdehnung einmalige Linien in der Wstenfliche fernab jeglicher Zivilisation - steht jetzt vor seiner Entschlsselung. Erich von Dniken beschreibt alle bisherigen Theorien und Spekulationen zu den geheimnisvollen Figuren und Zeichen von Nazca. Seine berraschenden Entdeckungen vor Ort fhren zu einer vllig neuen, spektakulren Deutung des Nazca-Rtsels.

KurzbeschreibungDer unkonventionelle Forscher und beliebte Bestsellerautor Erich von Dniken berichtet von seinen neuesten Entdeckungen auf der Nazca-Ebene in Peru. Das ltteste und gewaltigste Bilderrtsel der Menschheit - riesige, in ihrer Ausdehnung einmalige Linien in der Wstenfliche fernab jeglicher Zivilisation - steht jetzt vor seiner Entschlsselung. Erich von Dniken beschreibt alle bisherigen Theorien und Spekulationen zu den geheimnisvollen Figuren und Zeichen von Nazca. Seine berraschenden Entdeckungen vor Ort fhren zu einer vllig neuen, spektakulren Deutung des Nazca-Rtsels.ber den Autor und weitere MitwirkendeErich von Dniken, 1935 in der Schweiz geboren, gehrt zu den international erfolgreichsten Sachbuchautoren. Seine Bcher wurden seit dem Weltbestseller "Erinnerungen an die Zukunft" (1968) in 28 Sprachen bersetzt; bisher erschienen ber zwanzig Titel in einer Weltauflage von ber 50 Millionen Exemplaren. Seine Forschungsarbeit wurde international ausgezeichnet.Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.Es war einmal ein verschlafenes Kaff irgendwo hinter den sieben Bergen in Peru. Verbunden mit der groen Hauptstadt Lima durch eine ungepflasterte, staubige Strae, die nur befuhr, wer unbedingt mute. Denn die Strae verlief Hunderte von Kilometern durch eine trostlose Sand- und Gerllwste. Hgel rauf, Hgel runter, dazwischen mal einige Kurven und schlielich eine kurze Bergstrecke mit gefhrlich sich windenden Serpentin. Alle zwei Stunden dste ein rmliches Indiodorf an der Strecke: immer gerade dort, wo sich durch einen Gelndeeinschnitt Wasserlufe von den fernen Anden in Richtung des Pazifischen Ozeans ergossen. An improvisierten Stnden boten die Indios kleine, dunkelgelbe Bananen, Orangen mit zher Schale, knallgrne Limonen und selbstgebraute Limonaden aller Farbschattierungen an. Das Leben der Dorfbewohner war bescheiden und eintnig. Neben den Baumfrchten wurden Rben, Kartoffeln, Zwiebeln und Baumwolle angepflanzt, und am Sonntag versammelte sich die ganze Dorfgemeinschaft in der kleinen katholischen Kirche.Heute ist die Hlfte der Strecke zwischen Lima und Nazca eine vierspurige Autobahn, der Rest eine breit ausgebaute, gepflasterte Strae. Rund 450 Kilometer sind es ab Lima, immer sdwrts Richtung Chile auf der weltberhmten Carretera Panamericana (in Europa bekannt als Traumstrae der Welt; sie durchquert den amerikanischen Kontinent in nord-sdlicher Richtung von Alaska bis Chile). Die Indiodrfer an der Strecke sind geblieben, aber mchtig gewachsen. Mittels Verkehrsampeln und ber Einbahnstraen wird der Strom der Fahrzeuge durch die aus allen Nhten platzenden, abgasgesttigten Ortschaften geleitet. Restaurants, Tankstellen, Freiluftkneipen und Reparaturwerksttten flankieren die Strae.Aus dem verschlafenen Nest Nazca ist ein Stdtdchen mit Museum, Stadtpark, Geschften und Banken geworden. Der Schulbesuch ist Pflicht. Hotels unterschiedlicher Gte werben um Touristen, Fernfahrer und Abenteurer. Die Straenrnder werden von den blichen Reklametafeln begleitet, und drauen, am Stadtrand, liegt ein kleiner Flugplatz mit Tower und Kneipe. Fr 100 bis 150 US-Dollar lassen sich die Nazca-Schtigen ber die weltberhmt Pampa de Nazca fliegen. So manchem wird dabei speibel, wenn die Piloten ihre kleinen Maschinen von einer engen Kurve in die nchste zwingen. Am Ende der halbstndigen Exkursion erhlt jeder Gast eine Urkunde in die Hand gedrckt. Darauf wird von der Aero Condor mit Datum und Unterschrift des Piloten besttigt, da Herr oder Frau XY die Ebene von Nazca berflogen habe.Und doch bekommt keiner der eiligen Fluggste die eigentlichen Rtsel von Nazca zu Gesicht. Weshalb nicht? Ziele der Touristenflge sind insbesondere die sogenannten Scharrzeichnungen in der rostbraunen Wstenfliche. Dort erkennt man eine berdimensionierte Spinne, einen Kolibri, einen Affen, eine Spirale, einen Fisch, dazwischen schnurgerade, schmale Linien und an den Berghngen diverse Strahlenkpf. Schlielich auch noch vereinzelt Bodenmarkierungen, die wie gewaltige Start- und Landepisten aussehen. All dies lt sich nur vom Flugzeug aus beobachten. Auf dem Boden ist kaum etwas auszumachen.Ich fragte den Chefpiloten der Aero Condor, Eduardo Herran, weshalb die Touristen nicht auch ber das Ingeniotal und in die Berge geflogen wrden.Man hat uns angewiesen, hauptschlich die Scharrzeichnungen zu berfliegen. Dies wre fr die Touristen von Interesse. Zudem wrden

die Flge zu teuer, wenn wir stundenlang in der Gegend rumkurven sollen. Ich bin rumgekurvt - tagelang. Rckblende Im Frhjahr 1927 arbeitete der peruanische Archologe Toribio Mejia Xesspe in einem kleinen Seitental des Rio de Nazca. Dort lagen vereinzelt Ruinen aus vorinkaischer Zeit. Er kletterte den Hang hinauf, weil er weiter oben noch andere solcher Relikte vermutete, und blickte bei einer Verschnaufpause hinunter auf die Pampa de Chiquerillo, die Pampa de los Chinos und die Pampa de Nazca. Irgend etwas schien ihm seltsam. Dort, in dem schwrzlichbraunen Wstengebiet unter ihm, zeichneten sich hellere und pfeilgerade Linien ab. Doch vorerst schenkte er diesen Bodenmarkierungen keine besondere Beachtung. Vermutlich handelte es sich um alte, prkolumbische Wanderpfade. Erst im Jahre 1940, nachdem er zwei der Linien abgeschritten hatte, schrieb Toribio Mejia Xesspe einen Artikel ber seine Entdeckungen.^{1*} Es war die erste Verffentlichung ber die Linien von Nazca.^{22.} Juni 1941. Dr. Paul Kosok, Historiker an der New Yorker Long Island University, bestieg ein einmotoriges Sportflugzeug, um zwischen den Ortschaften Ica und Nazca nach Wasserkanlen zu suchen. Er wute, da sowohl die Inka als auch schon Stmme vor ihnen regelrechte Versorgungsleitungen angelegt hatten, die aber immer wieder irgendwo verschwanden. Er hoffte, diese antiken Wasserrinnen aus der Luft leichter ausfindig machen zu knnen. Auerdem war ihm seit zwei Jahren bekannt, da sich dort unten, irgendwo zwischen dem Flchen Ingenio und dem Dorf Nazca, merkwrdige Linien hinzogen, als ob sie in den Boden gekratzt worden seien. Hatten die Linien vielleicht etwas mit dem Leitungssystem zu tun? Der Sptnachmittag war klar wie alle Tage in diesem Gebiet. Sosehr Dr. Kosok auch seine Augen anstrengte, er sah nur eine rostbraune Flche unter sich, bis das Flugzeug der sich nach Nazca emporwindenden Strae folgte. Ptzlich, drei Kilometer hinter der Kurve, die vom Ingenio in die Pampa von Nazca mndete, bemerkte Dr. Kosok zwei schmale, parallel verlaufende Linien im dunkelbraunen Untergrund. Was konnte das sein? Kosok bat den Piloten, umzudrehen und den Linien zu folgen. Sie verliefen von einem Hgel zwei Kilometer ber die Pampa und endeten in einer regelrechten Landepiste. Kosok schtzte die Piste auf etwa 30 Meter Breite und gut einen Kilometer Lnge. Das durfte doch nicht wahr sein! Wer sollte hier in dieser vollkommenen Einde eine Start- und Landebahn angelegt haben? Kosok wurde nervs und lie umdrehen. Nach wenigen Minuten in der Gegenrichtung brummte die Maschine ber eine perfekte Spirale, die neben einer offenbar noch breiteren Piste lag als der zuvor gesichteten. Einen Kilometer sdlich davon erkannte Kosok die Konturen eines Vogels mit einer Flgelspannweite von etwa 200 Metern und gleich daneben schon wieder eine Piste. Aufgeregt lie Kosok den Piloten Runde um Runde drehen und die Flughhe verringern. Da lagen, sich deutlich gegen den Untergrund abhebend, eine groe Spinne und schlielich die Umrisse eines Affen mit geringeltem Schwanz. Von einem schrg himmelwrts gewandten Berghang grte eine 29 Meter hohe Menschengestalt mit erhobener Hand, und an kleineren Hgeln klebten strahlenbekrnzte und mit Helmen versehene Gesichter. Dr. Paul Kosok hatte eine Zufallsentdeckung gemacht: das rtselfhafteste Bilderbuch der Menschheit.^{2, 3} Nachdem er wieder festen Boden unter den Fen hatte, suchte Kosok Rat bei den Archologen. Die wuten nichts von der Sache, und eines war ohnehin klar: Start- und Landepisten konnten es nie und nimmer sein, weil weder die Indios noch die Inka, geschweige denn irgendwelche vorinkaische Gruppen, die Fliegerei beherrschten. So tat man die Linien als alte Inkastraen oder Prozessionswege ab. Sogar die Theorie von irgendeiner kuriosen Religion kam auf. Schlielich betrieben die Indiostrmme allen mglichen magischen Zauber. Jahre vergingen. Inzwischen war die deutsche Geographin und Mathematikerin Maria Reiche (ausgebildet an der Universitt Hamburg, Staatsexamen an der Technischen Hochschule in Dresden) nach Peru gereist. Frau Reiche wute nichts von den seltsamen Linien bei Nazca, ihr Interesse galt den Ruinen im Andengebiet. Insbesondere suchte sie nach kalendarischen Verbindungen der in Peru recht zahlreichen Intihuantanas (Sonnenbeobachtungsttten). Ob Zufall oder Fgung, in Peru traf Frau Reiche auf Dr. Paul Kosok, der ihr begeistert ber die seltsamen...